

Gamskögel 2386m Gamskögelgrat

Triebener Tauern

Charakteristik:

Eindrucksvolle Gratüberschreitung im Urgestein der Niederen Tauern. Bis auf den ersten Steilaufschwung und weitere kurze Stellen im dritten Schwierigkeitsgrad wird der über 1000m lange Grat größtenteils im ersten bis zweiten Schwierigkeitsgrad überwunden. An den schwierigeren Stellen stecken einige Normalhaken im Fels, weiters sind genügend Möglichkeiten zur Absicherung mit Klemmkeilen und Bandschlingen vorhanden.

Dauer: Zustieg: 2,5 Std. Aufstieg: 3,5 Std. Abstieg: 2 Std. Höhendiff.: 1190 Hm	Schwierigkeit & Material: 2-3, zwei Stellen 3+ Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung (4 Expreßschlingen u. 3 Bandschlingen), mobile Sicherungsmittel, Einfachseil 3+	
	Wandausrichtung: ost	
Talort: Trieben (709m)	Stützpunkte: Bergerhube 1198m, unterwegs kein Stützpunkt	Karte: ÖK 130 - Trieben
Ausgangspunkt: Bergerhube (1198m) im hintersten Triebental (Abzweigung zwischen Trieben und Hohentauern)		

Tourenverlauf:

Von der Bergerhube über den markierten Wanderweg (Richtung Gamskögel) taleinwärts zur Mödringhütte und weiter zur Mödringalm. Von der Mödringalm begibt man sich entlang zahlreicher Steigspuren zum unteren Ende der Geröllrinne die von der Amtmannscharte herabzieht (zwischen Mödringkogel und Östlichem Gamskögel). Die Rinne wird recht mühsam erstiegen, der Einstieg befindet sich auf der Südseite des Grates am Beginn einer steil zum Grat aufwärts führenden Rampe.

Vom Einstieg klettert man über die obere (steilere Rampe) auf einen Gratabsatz, steigt ein paar Meter links des Grates steil auf. Hier quert man einige Meter auf die rechte Seite des Grates und klettert gerade aufwärts bis zum Ende des ersten Steilaufschwunges (Ende der Hauptschwierigkeiten). Von nun an geht es immer direkt am Grat entlang bzw. folgt man den unübersehbaren Steigspuren über die beiden Mittl. Gamskögel bis zum Westgipfel der Gamskögel.

Abstieg: Über dem markierten Steig steil abwärts durch die Gipfelrinne in den Karboden unterhalb des Mödringer Törls und weiter über die Mödringalm zur Bergerhube.



Ausgesetzter Abstieg am Grat